

kann die grosse Ausbuchtung und die dadurch entstandene scheinbar lange Mittelspitze des Blattes Fig. 8 unsrer Taf. IX, welche allerdings einige Aehnlichkeit mit *Acer*-Blättern giebt, nur durch eine Destruction dieses Blattes, ehe es sich in den Schieferthon abdrückte, bewirkt worden sein. Durch unsre neuen Funde tritt aber auch die Identität, selbst die grosse Aehnlichkeit mit den vermeintlichen *Credneria*-Arten von *Niederschöna*, welche wir früher zu finden glaubten, ganz in den Hintergrund. Wie schwierig es ist, aus einzelnen, dazu oft noch sehr unvollkommenen Blattabdrücken auf das Geschlecht der einstigen Pflanze, welcher es angehörte, zu schliessen, erhellet unter anderen auch daraus, dass *Zenker*, welcher das Genus *Credneria* aufstellte, dasselbe den *Amentaceen*, *Hampe*, als mit dem Genus *Coccoloba* verwandt, den *Polygoneen*, v. *Ettingshausen*, als mit dem lebenden *Cissus* verwandt, den *Ampelideen* zugesellten.

Herr *Stiehler* aus *Wernigerode* bestätigt nun in der sechsten allgemeinen Versammlung der deutschen geologischen Gesellschaft zu *Göttingen* beziehendlich die Ansichten von v. *Ettingshausen* und von *Hampe*, indem er die Blätter des Genus *Credneria* mit denen von *Coccoloba uvifera* von *Portorico* vergleicht und bei beiden die charakterisirende vierfache Nervatur, selbst die gleiche Winkelstellung der einzelnen Nerven nachweist. Er trennt aber entschieden davon die *Credneria*-Arten von *Niederschöna* bei *Freiberg* und die von *Tetschen*, nämlich *Credneria cuneifolia* und *grandidentata* *Unger* und *Credneria Sternbergi* *Brongniart*, indem er sich darüber, wie folgt, ausspricht: „Wir haben hier nur dreifache Benervung, vom durchgehenden Mediannerv gehen ästige Sekundärnerven unter spitzem Winkel, von diesen unter fast geradem Winkel bogigverbundene Tertiärnerven ab.“ Er bemerkt nun, dass schon *Bronn* auf diesen Unterschied aufmerksam gemacht und sie unter dem Namen *Chondrophyllum* von *Credneria* habe trennen wollen. Da aber bereits die Bezeichnung *Chondrophyllum* an ein anderes Pflanzengenus vergeben sei, schlägt *Stiehler* vor, die gedachten Blätter von *Niederschöna* und *Tetschen* von dem Genus *Credneria* zu trennen und als neues Genus unter dem Namen: *Ettingshausenia* aufzunehmen und vorläufig zu den *Ampelideen* zu stellen.

Es gelang uns ohnlängst, wie schon oben bemerkt wurde, in dem Schieferthone des unteren Quader von *Paulsdorf* besser erhaltene Abdrücke dieser Blätter, besonders aber einen ziemlich ganz conservirten aufzufinden, welchen letztern wir $\frac{1}{2}$ verkleinert in getreuen Contouren hier begeben. Er nöthigt uns, unsre in den *Additamenten* ausgesprochene Vermuthung zurückzunehmen, und unsre Blätter von den in *Niederschöna* und *Tetschen* aufgefundenen ähnlichen geschlechtlich zu trennen.